

Staatsminister Albert Füracker war zu Gast im Presseclub

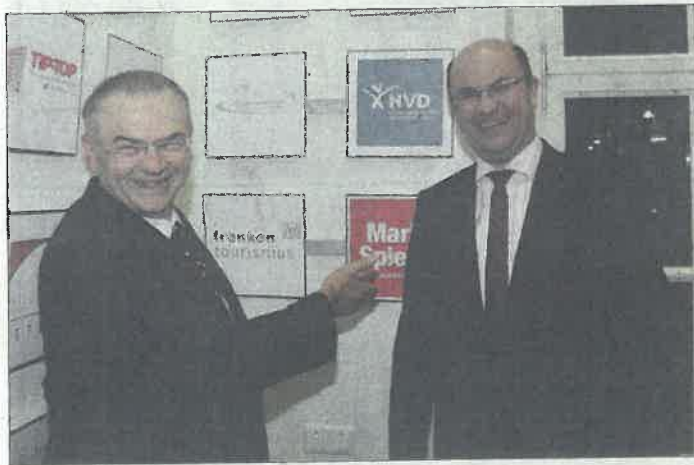
Auch der Bund setzt jetzt auf ein Heimatministerium

NÜRNBERG - Im Presseclub-Gespräch mit Albert Füracker ging es um den Heimatbegriff: Längst überfällig oder zu rückwärtsgewandt?

Lange bevor der Begriff „Heimat“ wieder salonfähig wurde, gab es bereits hinter der Lorenzkirche das Bayerische Staatsministerium für Finanzen und Heimat. Nach dem Vor-

bild Bayerns leistet sich jetzt auch der Bund ein Heimatministerium. Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister für Finanzen und Heimat, stellte sich den Fragen von Moderator Günther Moosberger.

Der 51-jährige Füracker (Oberpfälzer) war bis 2008 Vollerwerbslandwirt, ist seit 1986 aktiv in der CSU und hat schon die verschiedensten politischen Ämter bekleidet. „So konnte ich genug politische Erfahrung sammeln“, erzählt der vierfache Familienvater aus der Oberpfalz. „Dank Markus Söder habe ich Nürnberg kennen und lieben gelernt, ihn kenne ich seit 30 Jahren, wir waren gemeinsam in der JU“, erzählt Albert Füracker den Presseclub-Gästen und beantwortet auch deren Fragen. „Heimat ist für mich ein Lebensgefühl, Bayern ist finanzpolitisch stabil und wir (die CSU) sind der Stabilitätsanker der Koalition.“



Staatsminister für Finanzen und Heimat Albert Füracker mit Moderator Günther Moosberger im Presseclub. Foto: JRB